

Jahresfinanzbericht 2015

Der Jahresfinanzbericht 2015 im Überblick

03-09	Unternehmen	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Das Jahr im Überblick	06
	Organe der Gesellschaft	07
	Corporate Governance / Compliance	08
10-20	Lagebericht 2015	10
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	11
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2015	11
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	14
	Leistungsindikatoren	15
	Risikobericht	16
	Internes Kontrollsystem	18
	Human Resources	19
	Ausblick auf 2016	19
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
	Forschung und Entwicklung	20
	Ergebnisverwendung 2015	20
20	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz	20
21-43	Jahresabschluss 2015	21
	Bilanz	22
	Gewinn- und Verlustrechnung	24
	Entwicklung des Anlagevermögens	25
	Anhang	27
	Bestätigungsvermerk	43
44	Impressum	44

Das Unternehmen

Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2015	2014	Veränderung
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
Betriebserträge	49.028	61.856	-20,7 %
Betriebsaufwendungen	-35.992	-46.193	-22,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.284	12.364	-0,7 %
Jahresüberschuss	6.911	8.598	-19,6 %
Bilanzsumme	2.524.919	2.713.373	-6,9 %
Return-on-Equity vor Steuern	11,8 %	13,2 %	-
Return-on-Equity nach Steuern	6,6 %	9,1 %	-
Cost-Income Ratio	73,4 %	74,7 %	-
Bankspezifische Kennzahlen			
Kernkapital	101.729	87.740	+15,9 %
Gesamtrisikobetrag	532.665	682.985	-22,0 %
Eigenmittelüberschuss	59.116	33.101	+78,6 %
Kernkapitalquote	19,1 %	12,8 %	-
Kernkapitalquote Kreditrisiko	59,6 %	31,4 %	-
Eigenmittelquote	19,1 %	12,8 %	-
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	192,7 %	91,2 %	-
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	177	229 ¹	-22,7 %
Anzahl Mitarbeiter im Jahresschnitt	202	243 ¹	-16,9 %
Börsenmitgliedschaften	12	12	+0,0 %
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und -zertifikate	2.817	3.256	-13,5 %

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2015 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Die Raiffeisen Centrobank AG konnte im vergangenen Jahr ihre 2014 beschlossene Neuausrichtung weitgehend abschließen. Die Bereiche Equity Capital Markets und Mergers & Acquisitions wurden im September 2015, rückwirkend mit 01. Januar 2015, in den Investmentbanking-Bereich der Raiffeisen Bank International AG eingebracht, die Commodity-Tochtergesellschaften wurden weitgehend verkauft und die ehemalige Private Banking-Sparte wurde teilweise in die Kathrein Privatbank AG übertragen. Damit wurde die Raiffeisen Centrobank AG klar als das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate positioniert und die Weichen für eine erfolgreiche Fortführung bzw. den weiteren Ausbau der bisherigen Kerngeschäftsbereiche gestellt.

Die Geschäftsentwicklung betrachtend zeigt sich aufgrund des schwierigen Markumfeldes für die Raiffeisen Centrobank AG ein gemischtes Bild: Während sich der Bereich Equity Sales rückläufig entwickelte, konnte das vielfach ausgezeichnete Team Strukturierte Produkte ein sehr erfolgreiches Jahr verbuchen: Das ausstehende Zertifikate-Volumen erreichte 2015 mit 3,1 Mrd. Euro ein Rekordniveau. Trotz der Marktgegebenheiten ist es der Raiffeisen Centrobank AG gelungen ein Jahresergebnis über Budget zu erreichen.

Aus personeller Sicht ist die Bestellung von Mag. Valerie Brunner in den Vorstand per 1. Januar 2016 hervorzuheben. Sie folgt auf Mag. Markus Kirchmair, der in die Raiffeisen Bank International AG zurückkehrte. Frau Brunner zeichnet für die Bereiche Legal, Risk, Compliance, Accounting, Controlling & Regulatory Reporting, IT sowie Operations verantwortlich und übt damit auch die Funktionen des Chief Risk Officer und Chief Financial Officer aus.

Im Namen des Aufsichtsrates möchte ich mich bei den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Dkfm. Klemens Breuer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CEO Editorial



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

im Jahr 2015 stand für die Raiffeisen Centrobank AG die abgeschlossene Neuausrichtung sowie die Positionierung als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate in- und außerhalb der Raiffeisen Bankengruppe weiter zu stärken im Vordergrund. Nach der Einbringung des Beratungsgeschäftes (Equity Capital Markets und Mergers & Acquisitions) in das Investmentbanking der Raiffeisen Bank International AG im September 2015, rückwirkend mit 01. Januar 2015, sowie der teilweisen Überführung des ehemaligen Private Banking Geschäftes in die Kathrein Privatbank AG und dem Verkauf bzw. der Schließung der ehemaligen Commodity-Töchter konzentriert sich die Raiffeisen Centrobank AG nunmehr auf ihre bisherigen Kerngeschäftsfelder Aktienhandel- und sales, Strukturierete Produkte (hier insbesondere Zertifikate), Aktienanalyse und Investment Services. Daran werden wir 2016 weiterhin arbeiten, wie man es von der Raiffeisen Centrobank AG auch bisher gewohnt war - mit hoher Effizienz, professioneller Expertise und vollem Einsatz für unsere Kunden. Trotz oder gerade wegen der großen regulatorischen Herausforderungen, die uns 2015 weiter begleitet haben - und das auch über 2016 hinaus noch werden - ist es uns gelungen, unsere Prozesse in Hinblick auf Legal, Compliance und Risk Management weiter zu optimieren und die Effizienz der Abläufe in diesen Bereichen abermals zu steigern.

Der Geschäftsverlauf der Raiffeisen Centrobank AG gestaltete sich durchwegs unterschiedlich: Während im Bereich Strukturierte Produkte ein sehr erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden konnte, das zudem von zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen begleitet wurde, blieb der Bereich Equity Sales trotz leicht gestiegener Umsätze an der Wiener Börse, aber besonders aufgrund fehlender Kapitalmarkttransaktionen in unserer Region Österreich sowie Zentral- und Osteuropa, unter den Erwartungen.

Obwohl das operative Ergebnis in Summe unter dem Budget lag, schafften wir es, auch durch eine sehr hohe Kosteneffizienz ein leicht über dem Budget liegendes Gesamtergebnis zu erwirtschaften.

Dies ist vor allem in Hinblick auf die weiterhin gestiegenen ertragsunabhängigen Abgaben, wie die österreichische Bankenabgabe, Aufsichtskosten und die Abgabe für den EU-Abwicklungsfonds ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Wir werden weiterhin alles daran setzen, die Betreuungsqualität für unsere Kunden auf höchstem Niveau fortzusetzen und ihnen im aktuellen Marktumfeld bestmögliche Investitionsmöglichkeiten zu bieten. Um die akute Belastungsproblematik zu entschärfen, bedarf es jedoch Einsicht seitens der politischen Entscheidungsträger und Regulatoren. Das Ergebnis der Raiffeisen Centrobank AG 2016 wird einmal mehr auch maßgeblich von ihnen beeinflusst werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Wilhelm Celeda
CEO Raiffeisen Centrobank AG

Das Jahr im Überblick

1. Jänner

Wilhelm Celeda übernimmt die Funktion des CEO der Raiffeisen Centrobank AG.

26. Jänner - RCB presse_talk

Hochkarätige Vertreter der Wiener Finanzjournalisten folgen der Einladung zum Kapitalmarktausblick mit Wiener Börsevorstand Birgit Kuras.

4. Februar - Capital Market Awards Bukarest

Raiffeisen Centrobank AG wird als bester Market Maker an der Bukarester Börse ausgezeichnet.

März 2015

Bei Specialist Ausschreibungen an der Wiener Börse erzielte die Raiffeisen Centrobank AG 11 Mandate im ATX Prime Market. Darüber hinaus wird die Anzahl der Market Maker Mandate in Prag und Bukarest auf insgesamt 11 Titel gesteigert.

15.-16. April - Invest Stuttgart

Team Strukturierte Produkte präsentiert sich im Rahmen der größten Anlegermesse Deutschlands.

15.-17. April 2015 - Investorenkonferenz Zürs

Mehr als 100 internationale Investoren, knapp 70 Unternehmen und auch der österreichische Finanzminister Hans Jörg Schelling besuchen die jährlich stattfindende Konferenz.

29. April

Raiffeisen Centrobank AG Hauptversammlung

30. April

Publikation Jahresergebnis 2014

6. Mai - Zertifikate Awards

Raiffeisen Centrobank AG wird zum neunten Mal in Folge als bester österreichischer Zertifikate-Emittent ausgezeichnet.

17. Juni

Raiffeisen Centrobank AG CEO Wilhelm Celeda zieht in Aufsichtsrat der Wiener Börse AG und CEESEG AG ein.

23. Juni

Analysten-Pressekonferenz Kapitalmarktszenario Österreich und CEE mit Ausblick auf das dritte Quartal.

30. Juni

Heike Arbter zieht als erste Frau in den Börserat in Stuttgart ein.

31. August

Publikation des Raiffeisen Centrobank AG-Halbjahresergebnis

9. September - RCB presse_talk

Als Gastredner konnte Rudolf Jettmar, Leiter der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung gewonnen werden.

15.-16. Oktober - Gewinn Messe

Team Strukturierte Produkte ist nicht nur mit Messestand sondern auch durch Fachvorträge bei der größten österreichischen Finanzmesse vertreten.

19. November - Investorenkonferenz

Gemeinsam mit der Wiener Börse bringt die Raiffeisen Centrobank AG österreichische Unternehmen nach Warschau.

23. November - Structured Products Europe Awards

Erneut sichert sich die Raiffeisen Centrobank AG den wichtigsten europäischen Branchenpreis in der Kategorie "Best Issuing House in CEE".

14. Dezember - CEE Banking Paris

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt Unternehmen ihres Research Universums zu Präsentationen nach Paris.

22. Dezember

Analysten-Pressekonferenz Kapitalmarktszenario Österreich und CEE mit Ausblick auf Q1 2016.

1. Jänner 2016 - Vorstandswechsel

Valerie Brunner folgt als Chief Financial Officer und Chief Risk Officer auf Markus Kirchmair.



Organe der Gesellschaft

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Markus Kirchmair Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands ab 01. Januar 2015 Mitglied des Vorstands von 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 Mitglied des Vorstands ab 01. Januar 2016
Aufsichtsrat	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender ab 29. April 2015
	Dr. Karl Sevelda Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender bis 29. April 2015
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker Mag. Karl-Heinz Tschepp (ab 01. Oktober 2015) Dr. Tamara Els (bis 30. September 2015)	

Wien, am 04. April 2016
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als führende österreichische Emittentin von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börsenplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Januar bis 31. Dezember 2015).

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, so wie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG sowie sonstige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. seiner zuständigen Ausschüsse bedürfen.

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungs-, Risiko-, Vergütungs- und Prüfungsausschuss eingerichtet.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. seiner Ausschüsse und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte
- Wertpapierprospekte

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.

Compliance

Zur Stärkung der 2nd Line of Defence wurde per 1. Oktober 2015 der Bereich Legal, Compliance und Tax organisatorisch getrennt und Compliance gemeinsam mit Operational Risk und ICS (Internal Control System) in einer neu gegründeten Einheit zusammengefasst. Diese Einheit ist unter anderem für sämtliche Compliance Aufgaben in der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Organisatorisch ist der Bereich dem Risikovorstand unterstellt, berichtet aber direkt dem Gesamtvorstand sowie dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet eine laufende Kommunikation mit der Raiffeisen Zentralbank AG Group Compliance statt. Diese Maßnahmen ermöglichen eine effektive Umsetzung der hohen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln - neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen - den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an. Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG gelten zudem die Bestimmungen des Raiffeisen Zentralbank AG-Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct - CoC) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen anzuwenden bzw. zu befolgen. Der CoC ist Bestandteil des Raiffeisen Zentralbank AG-Konzern Compliance Handbuchs, das die im CoC enthaltenen Grundprinzipien konkretisiert. Diese Vorgaben wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Regelwerke (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Zentrale Compliance Themen in der Raiffeisen Centrobank AG sind die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Vornahme von Mitarbeiterschulungen. Weitere wesentliche Aufgaben sind die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders sowie die Setzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation.

Ein Schwerpunkt im Compliance Office der Raiffeisen Centrobank AG lag 2015 in der Analyse der nachfolgend aufgezählten regulatorischen Themen bzw. deren Auswirkungen, deren Implementierungsplanung sowie ersten Implementierungsschritten:

Bei der Umsetzung der MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/Markets in Financial Instruments Regulation) werden aufbauend auf MiFID I Vorgaben bezüglich Wertpapierhandel und Anlageberatung angepasst und verschärft (z.B. verstärkte Regeln für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten an Kunden, etc.).

Die Bestimmungen zu PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products/Key Information Document) erweitern die Kundeninformationspflichten für PRIIP-Emittenten (anhand standardisierter KIDs - Key Information Documents).

Die Umsetzung der MAD II/MAR (Market Abuse Directive II/Market Abuse Regulation) bringt eine Verstärkung und Erweiterung des Regimes gegen Marktmissbrauch und Insidergeschäfte sowie eine EU-weite Harmonisierung von strengen Sanktionen.

Im Rahmen der Umsetzung der 4. GWRL (Geldwäscherichtlinie) werden bestehende Bestimmungen in Bezug auf Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung inhaltlich verändert bzw. teilweise verschärft (z.B. die Erweiterung der Definition des wirtschaftlich Berechtigten, Inkludierung inländischer PEPs [Political Exposed Persons], etc.).

Mit dem Bundesgesetz zur Umsetzung des gemeinsamen Meldestandards für den automatischen Austausch von Informationen über Finanzkonten (Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz - GMSG) wurde der OECD-Standard zum automatischen Informationsaustausch von Finanzkonten inklusive des Common Reporting Standard (CRS) und dem Common Authority Agreement (CAA) Modell zum grenzüberschreitenden Informationsaustausch in nationales Recht umgesetzt.

Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2015

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2015 zeigte sich geprägt von niedrigem Ölpreis, Entscheidungen der Notenbanken und geopolitischen Herausforderungen. Entgegen den Erwartungen hat sich die Konjunktur in der Eurozone im abgelaufenen Jahr als robust erwiesen. Trotz der verringerten Wirtschaftsdynamik in vielen aufstrebenden Volkswirtschaften geriet der Aufschwung nicht ins Stocken. Zwar zeigte sich die Arbeitsmarktlage in einigen Ländern alles andere als zufriedenstellend, die Beschäftigung in der gesamten Währungsunion konnte ihren Wachstumstrend jedoch fortsetzen. Seit 2013 nahm die Anzahl der Beschäftigten um ca. eine Million pro Jahr zu. Die insgesamt verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben die Stimmung auf ein hohes Niveau geführt und die Konsumausgaben deutlich steigen lassen. Die Entwicklung in außenwirtschaftlich und investitionsgeprägten Branchen blieb dennoch merklich hinter der Dynamik früherer Jahre zurück. Klar positiv war die Konjunktorentwicklung in den USA. Mit knapp 2,5 Prozent legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dort ähnlich stark zu wie 2014. Besonders Konsum und Wohnbauinvestitionen legten deutlich zu. Aufgrund des starken US-Dollars entwickelten sich hingegen die Exporte etwas weniger positiv als erwartet. Auch der für die US-Wirtschaft bedeutende Dienstleistungssektor entwickelte sich positiv. Dieser konnte die Stimmungseintrübung im verarbeitenden Gewerbe aufgrund des Rohstoffpreisverfalles überkompensieren. Ebenso positiv entwickelte sich der US-amerikanische Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 5 Prozent. Die globale Wachstumshoffnung China blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Erst zum Ende des vierten Quartals konnte die chinesische Volkswirtschaft eine Stabilisierung verzeichnen. Zwar legte der Binnenkonsum im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Jahren zu, das Wachstum der Industrieproduktion zeigte jedoch von August bis Oktober eine rückläufige Entwicklung, um sich ab November deutlich zu erholen. Das schwache Exportwachstum hielt in China wiederum an. In der Region Zentral- und Osteuropa (CEE) war die Wechselkursentwicklung im gesamten Jahr 2015 durch spürbare Abweichungen zwischen den unterschiedlichen Regionen gekennzeichnet. Während die Region Osteuropa eine hohe Volatilität und eine kräftige Abwertung gegenüber USD und EUR hinnehmen musste, zeigten die Länder Zentral- und Südosteuropas einen höheren Stabilitätsgrad. In Zentralosteuropa waren die Inflationsraten sehr niedrig, zum Teil sogar negativ. Eine Entwicklung die zum Großteil auf die niedrigen Energiepreise und die durch die Eurokrise hervorgerufene und nach wie vor schwierige wirtschaftliche Situation zurückzuführen war. In Österreich setzte eine geringfügige Belebung der Konjunktur ein. Der Binnenkonsum entwickelte sich aufgrund der trüben Aussichten auf dem Arbeitsmarkt weiterhin zurückhaltend.

Finanzmärkte

Mit Spannung wurde 2015 das Verhalten der Notenbanken weltweit verfolgt. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde sowohl durch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), die Lockerung der Geldpolitik auszuweiten und das Anleihekaufprogramm von EUR 60 Mrd. pro Monat bis 2017 fortzusetzen, sowie durch die erste Anhebung des US-amerikanischen Leitzinses seit 2006 beeinflusst. Die US-Notenbank Fed hat mit dem Zinsschritt nach oben auf 0,25 Prozent bis 0,50 Prozent eine sieben Jahre anhaltende Nullzinsphase beendet. Im Januar 2015 sorgte die Schweizerische Notenbank (SNB) mit ihrer Entscheidung, den Mindestkurs des Euro gegenüber dem Franken aufzugeben, auf den Märkten für Unruhe. Die SNB setzte mit dieser durchaus radikalen Kehrtwende sowohl den Euro als auch die heimische Exportindustrie massiv unter Druck. In Folge versuchte die SNB durch eine Zwei-Säulen Strategie, nämlich negative Zinssätze gepaart mit Interventionen der Notenbank, zur Schwächung des Franken beizutragen. Die Aktienmärkte standen besonders im Einfluss hoher Liquidität. Der US-Aktienmarkt entwickelte sich

positiv, wenn er 2015 auch nicht ganz an die Dynamik aus den Vorjahren anschließen konnte. Als Gründe dafür sind der Rücksetzer in der US-Wachstumsdynamik im ersten Quartal, die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, Yen und anderen wichtigen Leitwährungen, die Spekulationen über die oben angesprochene Zinswende in den USA und Ängste in Zusammenhang mit dem Nachlassen der chinesischen Konjunkturdynamik anzuführen. Trotz dieser Unsicherheitsfaktoren notierten S&P 500, Dow Jones sowie Nasdaq Composite im abgelaufenen Jahr nur wenig unterhalb ihrer Allzeit-Höchststände. Damit gelang es dem US-Aktienmarkt einmal mehr seit Beginn des Bullenmarktes im Frühjahr 2009 gegenüber seinem Eurozone-Pendant Outperformance aufzuweisen. In diesem Zusammenhang muss die stärkere Erholung der US-Wirtschaft hervorgehoben werden, die auch für eine deutlich bessere Stimmung am dortigen Aktienmarkt sorgte. Die anhaltend positive Entwicklung des US-Aktienmarktes spiegelte sich auch in den erwirtschafteten Gewinnen wider, die deutlich höher ausfielen als an den Aktienmärkten im Euroraum. Als Grund hierfür ist unter anderem auch die vorteilhafte Sektorzusammensetzung zu nennen: Der traditionell hoch rentable Technologiesektor hat einen Anteil von rund 16 Prozent am Gesamtmarkt, während dessen Anteil in der Eurozone bei nur knapp über 5 Prozent liegt. Der stark gebeutelte Finanzsektor hingegen schlägt mit einer Gewichtung von über 20 Prozent im Gemeinschaftswährungsraum wesentlich deutlicher zu Buche als in den USA.

Rückblickend zeigt sich der österreichische Aktienmarkt 2015 mit einem Zuwachs von 11 Prozent inklusive Dividenden überdurchschnittlich stark. Mit einem zweistelligen Anstieg liegt der ATX deutlich vor anderen Aktienindizes: DAX +8 Prozent, EuroStoxx +7 Prozent, Dow Jones -2 Prozent. Die Aktienmärkte der CEE-Region zeigten ein heterogenes Bild: Der absolute Spitzenreiter war der ungarische Aktienmarkt (+42 Prozent) infolge der Erwartung verbesserter politischer Rahmenbedingungen, während der polnische Aktienmarkt im Zuge eines wirtschaftspolitischen Umbruchs über 20 Prozent abgeben musste. Der russische Aktienmarkt stand 2015 zweifelsfrei im Spannungsfeld zwischen geopolitischen Krisenherden und Ölpreisverfall. Der russische MICEX legte im Jahresverlauf knapp 25 Prozent zu.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2015

Mit Einbringungsvertrag vom 31.08.2015 wurde der Teilbetrieb M&A samt Wirtschaftsgüter des Bereiches ECM von der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG, rückwirkend per 01.01.2015, eingebracht. Daraus ergab sich ein Nettovermögensabgang in Höhe von TEUR 5.068. Darüber hinaus wurden Teile des Geschäftsbereichs „Private Banking“ an die Kathrein Privatbank AG übertragen. Die Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 49.028 bei Betriebsaufwendungen von TEUR 35.992 ein Betriebsergebnis von TEUR 13.036 erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR -753 beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 12.284. Das EGT des Vergleichszeitraums 2014 in Höhe von TEUR 12.364 wurde damit um TEUR 80 oder 0,7 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	2015	2014	Veränderung
Nettozinsergebnis	-12.555	-7.302	71,9%
Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen	8.489	12.167	-30,2%
Nettoprovisionsergebnis	-2.723	7.487	>100,0%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	51.739	45.690	13,2%
Sonstige betriebliche Erträge	4.078	3.814	6,9%
Betriebserträge	49.028	61.856	-20,7%
Personalaufwand	-20.103	-27.327	-26,4%
Sachaufwand	-13.828	-15.007	-7,9%
Abschreibungen	-1.557	-1.710	-8,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-504	-2.148	-76,6%
Betriebsaufwendungen	-35.992	-46.193	-22,1%
Betriebsergebnis	13.036	15.663	-16,8%
Wertberichtigungen, Veräußerungsergebnis	-0.753	-3.300	-77,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.284	12.364	-0,7%
Steuern	-5.373	-3.766	-42,7%
Jahresüberschuss	6.911	8.598	-19,6%

Die Betriebserträge 2015 sanken verglichen mit dem Vorjahr primär aufgrund der Einbringung des Teilbetriebes M&A sowie des Geschäftsbereichs ECM um 20,7 Prozent oder TEUR 12.828 auf TEUR 49.028. Dieser Rückgang zeigt sich insbesondere im um TEUR 10.210 gesunkenen Nettoprovisionsergebnis. Demgegenüber erhöhte sich das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Jahresvergleich um TEUR 6.049. Dies ist weiterhin auf einen stabilen Beitrag aus dem Zertifikatengeschäft sowie einen positiven Bewertungseffekt im Bereich Handel zurückzuführen. Im Gegensatz dazu ist der Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Sales im Geschäftsjahr 2015 rückläufig.

Diesem Anstieg beim Ergebnis aus Finanzgeschäften steht ein höheres negatives Nettozinsergebnis gegenüber.

Die Zinsaufwendungen, aus denen im Wesentlichen das negative Nettozinsergebnis resultiert, enthalten vor allem Kuponzahlungen für strukturierte Emissionen. Die im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegenen Zinsaufwendungen sind auf höhere Kuponzahlungen zurückzuführen, welchen ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts sowie derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber steht.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist primär auf den Gewinn aus dem Abgang von dem im Geschäftsjahr 2015 stattgefundenen Verkauf von Geschäftslokalen in Höhe von TEUR 1.624 zurückzuführen.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit TEUR 35.992 in Summe um 22,1 Prozent oder TEUR 10.201 unter dem Wert von 2014 (TEUR 46.193).

Sowohl die Personalkosten mit TEUR 20.103 als auch der Sachaufwand mit TEUR 13.828 haben die Vergleichswerte 2014 um TEUR 7.224 respektive TEUR 1.179 unterschritten.

Der Rückgang bei den Personalaufwendungen resultiert einerseits aus der Übertragung der Mitarbeiter der Geschäftsbereiche M&A und ECM im Zuge der Einbringung in die Raiffeisen Bank International AG sowie andererseits aus einem durch die Reorganisation bedingten Personalabbau. Darüber hinaus hat die Auflösung der Vorsorgen für Boni für das Geschäftsjahr 2014 auf Grund der Entscheidung der Konzernmutter für 2014 keinen Bonus auszuzahlen, zu einer weiteren Verringerung der Personalaufwendungen beigetragen.

Innerhalb des Sachaufwands war bei allen wesentlichen Aufwandsarten aufgrund der Änderungen des Geschäftsmodells ein Rückgang zu verzeichnen. Demgegenüber standen Aufwendungen aus der Einführung eines Beitrags für den Bankenabwicklungsfonds von TEUR 896 sowie höhere Beiträge für die nationale Bankenaufsicht.

Des Weiteren war ein Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.644 auf TEUR 504 zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2014 waren vor allem Aufwendungen für M&A Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.290 enthalten.

Die Cost-Income Ratio, die 2014 noch bei 74,7 Prozent gelegen war, hat sich leicht auf 73,4 Prozent im Geschäftsjahr 2015 verbessert.

Die Veränderung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses resultiert insbesondere aus einem negativen Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von TEUR 1.149 (2014: TEUR 2.072) bei den Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2015 der Buchwert der Centrote Holding AG um TEUR 490 auf die ursprünglichen Anschaffungskosten aufgewertet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte damit TEUR 12.284 gegenüber TEUR 12.364 im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 1.340 (2014: TEUR 253). Die Veränderung ist insbesondere auf einen Steuerertrag aus der Endabrechnung der Gruppenumlage aus den Jahren 2005 - 2007 (TEUR 1.136), der im Geschäftsjahr 2014 gebucht wurde, zurückzuführen. Die sonstigen Steuern belaufen sich auf TEUR 4.033 (2014: TEUR 3.512), wobei das Vorjahr durch einen Ertrag aus der Umsatzsteuerrechnung begünstigt war.

Daraus resultiert ein Jahresüberschuss von TEUR 6.911 (2014: TEUR 8.598).

Unter Berücksichtigung der Reinvermögensminderung in Höhe von TEUR 5.068 infolge der Einbringung des Teilbetriebes M&A samt Wirtschaftsgütern des Geschäftsbereiches „ECM“ in die Raiffeisen Bank International AG, die durch eine Auflösung von Gewinnrücklagen in gleicher Höhe kompensiert wurde und unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von TEUR 63 (2014: TEUR 1.670) ergibt sich ein für die Aktionäre verfügbarer Bilanzgewinn zum 31.12.2015 von TEUR 6.974 (2014: TEUR 10.268).

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahresvergleich gegenüber Dezember 2014 um rd. 7 Prozent von TEUR 2.713.373 auf TEUR 2.524.919.

Auf der Aktivseite lag die wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 77 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 62 Prozent). Der um TEUR 251.769 auf TEUR 1.942.882 gestiegene Posten enthält als größte Positionen handelbare Geldmarktdépôts (TEUR 1.452.463), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 79.698) sowie Sicherheitsleistungen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft (TEUR 158.355). Die Interbankendépôts, die im Jahresvergleich um TEUR 32.063 auf TEUR 191.079 gesunken sind, enthalten ausschließlich Dépôts bei Raiffeisen Bank International AG und Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (2014: TEUR 223.141). Die Sicherheitsleistungen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft erhöhten sich im Jahresvergleich um TEUR 61.250, die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen gingen um TEUR 53.046 zurück. Im Vergleich stiegen die handelbaren Geldmarktdépôts um TEUR 271.672.

Im Jahresvergleich geringer ist der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 3 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 9 Prozent). Der Rückgang um TEUR 164.477 auf TEUR 74.876 geht auf die Tilgung börsennotierter Anleihen zurück.

Der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 10 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 16 Prozent) ist um TEUR 196.077 auf TEUR 242.802 gesunken. Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang von ausländischen Aktien um TEUR 124.283 als auch aus der Tilgung einer nicht festverzinslichen inländischen Anleihe in Höhe von TEUR 75.499. Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 3 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 4 Prozent), sind im Jahresvergleich um TEUR 43.909, vor allem im Bereich der nichtbörsennotierten Optionen, auf TEUR 73.184 gesunken.

Geringer im Jahresvergleich ist der Posten „Forderungen an Kunden“, der um TEUR 67.311 auf TEUR 59.174 gesunken ist (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 2 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 5 Prozent). Die Reduzierung resultiert insbesondere aus der Abdeckung von Krediten im Zuge des Verkaufs der Commodity Handelstochter im abgelaufenen Geschäftsjahr und andererseits aus der Übertragung von Teilen des Geschäftsbereichs „Private Banking“ an die Kathrein Privatbank AG.

Der Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 4 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 2 Prozent) beinhaltet österreichische und deutsche Staatsanleihen und ist im Jahresvergleich um TEUR 38.265 gestiegen.

Auf der Passivseite verringerte sich der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 55 Prozent und zum 31.12.2014 rd. 56 Prozent) um TEUR 122.824 auf TEUR 1.391.983. Die Reduzierung geht auf einen Rückgang sowohl bei den Zertifikaten um

TEUR 89.970 als auch bei den Leerverkäufen von Handelsaktiva um TEUR 104.668 zurück. Die Leerverkäufe erfolgen im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank AG im Zusammenhang mit Geschäften der Zukunftsvorsorge und stellen Gegenpositionen zu Aktien- und Index-futures sowie zu Cashpositionen auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 31 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 28 Prozent) ist aufgrund der Begebung von neuen Schuldverschreibungen im Jahresvergleich um TEUR 19.556 auf TEUR 791.233 leicht gestiegen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Hedgingzwecke angekauften Zero Bonds, Structured Notes und handelbaren Geldmarktdépôts sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.583.384 (2014: TEUR 1.499.734). Zusätzlich sind im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ von der Raiffeisen Bank International AG angekaufte OTC-Optionen im Betrag von TEUR 609 enthalten.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 1 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 3 Prozent) verringerte sich um TEUR 59.805 auf TEUR 15.088, was auf einen geringeren Refinanzierungsbedarf zurückzuführen ist.

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 8 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 8 Prozent) um TEUR 28.749 auf TEUR 201.714 ist vor allem auf die Übertragung von Teilen des Geschäftsbereichs „Private Banking“ an die Kathrein Privatbank AG im Zuge der Restrukturierung der Raiffeisen Centrobank AG zurückzuführen.

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 1 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 1 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 18.612 zum 31.12.2014 auf TEUR 13.548 zum 31.12.2015 zurückgegangen. Dies resultiert vor allem aus der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG. Des Weiteren beinhaltete die Rückstellung für Abfertigungen zum 31.12.2014 eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 954, wovon im Geschäftsjahr 2015 TEUR 594 verwendet und TEUR 360 aufgelöst wurden.

Der Posten „Kapitalrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 1 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 0 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 6.651 zum 31.12.2014 auf TEUR 20.651 zum 31.12.2015 gestiegen. Während die gebundenen Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr 2015 unverändert blieben, resultierten die nicht gebundenen Kapitalrücklagen aus einem unwiderruflichen Gesellschafterzuschuss der Raiffeisen Bank International AG in Höhe von TEUR 14.000 zur wertmäßigen Abgeltung der in die Raiffeisen Bank International AG eingebrachten Geschäftsbereiche.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2015 rd. 1 Prozent, zum 31.12.2014 rd. 1 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 24.531 zum 31.12.2014 auf TEUR 22.463 zum 31.12.2015 zurückgegangen. Die Veränderung bezieht sich auf die freien Gewinnrücklagen und resultiert einerseits aus einer Zuführung aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 3.000 und andererseits aus der Auflösung in Höhe der Reinvermögensminderung von TEUR 5.068 im Zuge der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG.

Kennzahlenübersicht

in € Tausend	2015	2014
Return-on-Equity vor Steuern	11,8%	13,2%
Cost-Income Ratio	73,4%	74,7%
Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten	101.729	87.740
Anrechenbare Eigenmittel	101.729	87.740
Eigenmittelbedarf	42.613	54.638
Freie Eigenmittel	59.116	33.101
Eigenmittelquote*	19,1%	12,8%
Kernkapitalquote**	19,1%	12,8%
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	192,7%	91,2%

*) Berechnung: Anrechenbare Eigenmittel / Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel gemäß CRR

***) Berechnung: Kernkapital (Tier 1) / Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel gemäß CRR

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2014 wurde beschlossen, das Geschäftsmodell der Raiffeisen Centrobank AG neu zu strukturieren. Demzufolge konzentrieren sich die Aktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG nunmehr auf die Geschäftsbereiche Aktienhandel und -sales sowie Zertifikate, Company Research und Investment Services. Die Geschäftsbereiche M&A und ECM der Raiffeisen Centrobank AG sowie die dazugehörigen Tochtergesellschaften wurden 2015 auf Grundlage dieser Beschlüsse in die Raiffeisen Bank International AG bzw. deren Netzwerkbanken eingebracht oder verkauft. Teile des Geschäftsbereichs „Private Banking“ wurden an die Kathrein Privatbank AG übertragen. Der Geschäftsbereich der Commodity-Handelsstöchter wurde verkauft bzw. befindet sich in Liquidation.

Wertpapierhandel und -sales und Treasury

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Treasury & Trading

Die im letzten Jahr zu beobachtende Erholung der Umsätze an der Wiener Börse hat sich mit plus 22 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt.

Während auch internationale Leitbörsen wie XETRA Frankfurt oder die NYSE Euronext ein Umsatzwachstum von jeweils 27 Prozent aufweisen, ist die Entwicklung an den zentral- und osteuropäischen Börsen gemischt. So fielen die Volumina an der Warschauer Börse um rund 1 Prozent, während die Budapester und Prager Börse ein Umsatzwachstum von 15 Prozent bzw. 10 Prozent verzeichnen konnten.

Mit einem Marktanteil von 7 Prozent im Kassamarkt der Wiener Börse ist die Raiffeisen Centrobank AG der viertgrößte Marktteilnehmer. Im Market Making ging der Umsatz mit TEUR 1.566 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück – die Raiffeisen Centrobank AG ist trotzdem zum wiederholten Male der umsatzstärkste heimische Market Maker.

Bei der Specialist Ausschreibung der Wiener Börse im April 2015 erzielte die Raiffeisen Centrobank AG 11 Mandate und hält damit insgesamt 36 Market Maker Mandate im Prime Market. An der Warschauer Börse agiert die Raiffeisen Centrobank AG als Market Maker für mittlerweile 25 Aktien. Zusätzlich wird Market Making in Single Stock Futures und WIG20 Futures und Optionen betrieben. Die Raiffeisen Centrobank AG forcierte ihre Market Maker Tätigkeiten auch an anderen osteuropäischen Börsen und steigerte die Anzahl ihrer Mandate in Prag und Bukarest auf insgesamt 11 Titel.

Global Equity Sales

Das Kundengeschäft der Raiffeisen Centrobank AG an der Wiener Börse entwickelte sich 2015 rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Minus von 9,8 Prozent zu verzeichnen. Grund dafür ist das von geopolitischen Unsicherheiten geprägte und weiterhin schwierige Marktumfeld. Die gesamten Kundenumsätze an der Wiener Börse (Agent Account) fielen im selben Zeitraum um 10,9 Prozent. Der Marktanteil konnte mit 10,3 Prozent stabil gehalten werden. Im abgelaufenen Jahr fanden wiederum keine Primärmarkttransaktionen an der Wiener Börse statt.

Da es weiterhin Strategie der Raiffeisen Centrobank AG ist, die geringere Handelsaktivität durch Neukundenakquisition sowie einer Verbreiterung der Produktpalette für bestehende Kunden zu kompensieren, wurden die Marketingaktivitäten auf hohem Niveau gehalten. Insgesamt wurden 80 Unternehmensroadshows, 19 Investorenlunches und 45 Analystenroadshows durchgeführt. Die im November gemeinsam mit der Wiener Börse durchgeführte Investorenkonferenz in Warschau war auch 2015 wieder ein großer Erfolg. Sowohl der Neueintritt in den französischen Kapitalmarkt, als auch die Kooperation mit Global Securities zur Vermarktung türkischer Aktien zeigten erste Erfolge.

Durch die enge Abstimmung und Kooperation mit dem Mutterkonzern, der Raiffeisen Bank International AG, werden gemeinsame Schwerpunkte, sowohl im Aktienresearch als auch in der Betreuung institutioneller Kunden definiert und gesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Team Equity Capital Markets der Raiffeisen Bank International AG führt die Raiffeisen Centrobank AG Research- und Salesaktivitäten im Zuge von Kapitalmarkttransaktionen wie zum Beispiel Initial Public Offerings, Kapitalerhöhungen, Blocktrades, Equity-Linked Produkte (Convertible/Exchangeable Bonds) sowie Listings, Übernahmeangebote börsennotierter Unternehmen, Squeeze-Outs (Ausschluss von Minderheitsgesellschaftern) und die Nachbetreuung börsennotierter Unternehmen durch.

Strukturierte Produkte

Der positive Geschäftsverlauf der Abteilung Strukturierte Produkte in den vorangegangenen Jahren konnte 2015 mit einem erfreulichen Ergebnis fortgesetzt werden. In allen Kernmärkten und Kundengruppen der Raiffeisen Centrobank AG konnte das Ergebnis des Vorjahres wiederholt und teilweise übertroffen werden: Das ausstehende Marktvolumen an Raiffeisen Centrobank AG-Zertifikaten konnte abermals gesteigert werden, lag mit über EUR 3,1 Mrd. auf einem „All Time High“ und damit sogar deutlich über dem Niveau der Jahre 2006/2007. Damit konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre Vormachtstellung am heimischen Zertifikatemarkt ausbauen und den Marktanteil signifikant erhöhen. Der Jahresumsatz 2015 betrug insgesamt EUR 1,3 Mrd. und lag damit im Bereich der Vorjahre. Mit einem Anteil von mehr als 60 Prozent waren Teilschutz- und Garantiezertifikate mit Abstand die beliebtesten Produktkategorien. Attraktive Renditechancen bei gleichzeitiger (Teil-)Absicherung wurden besonders im vorherrschenden Niedrigzinsumfeld stark nachgefragt. Der (Teil-)Absicherungsmechanismus verringert das Risiko im Vergleich zum Aktieninvestment, während die erzielbare Rendite teils deutlich über jener von Anleihen liegen kann. Als österreichischer Emittent standen zusätzlich zu Produkten basierend auf dem traditionell wichtigen Heimatmarkt vor allem große europäische und globale Indizes wie z.B. Euro STOXX 50, STOXX Global Select Dividend 100 und osteuropäische Basiswerte im Fokus der Emissionstätigkeit. Die heftigen Preissprünge an den Rohstoffmärkten, allen voran beim Ölpreis, ließen auch den Umsatz in Rohstoff-Zertifikate steigen. Ein Beleg dafür, dass Anleger den einfachen Marktzugang und die laufende Handelbarkeit von Zertifikaten sehr schätzen.

Insgesamt emittierte die Raiffeisen Centrobank AG 2.817 Produkte im Jahr 2015 und hielt per Jahresende bei einem Stand von über 4.163 öffentlich angebotenen Emissionen. Sämtliche Raiffeisen Centrobank AG-Zertifikate notieren neben der Wiener Börse auch an den führenden europäischen Zertifikate-Börsen in Stuttgart (EUWAX) und Frankfurt. Nach wie vor im Fokus stehen zahlreiche Neulistings und Produktinnovationen an den Börsen in Zentral- und Osteuropa (CEE). Darüber hinaus ist die Raiffeisen Centrobank AG als Market Maker erfolgreich an den Börsen in Warschau, Prag, Budapest und Bukarest. Wie auch schon im Vorjahr konnte ein beachtliches Ergebnis in den zentral- und osteuropäischen Kernmärkten gemeinsam mit den Netzwerkbanken vor Ort erzielt werden. Hier gelang es, den Umsatz auf hohem Niveau zu halten und das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der Raiffeisen Centrobank AG zu erzielen. Die Raiffeisen Centrobank AG ist mittlerweile in neun CEE-Ländern aktiv und konnte die Kooperation mit den lokalen Netzwerkbanken nachhaltig festigen. Zusätzlich zum Rekordumsatz und dem höchsten ausstehenden Zertifikate Volumen jeher (+11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) konnten wieder zahlreiche Emissionen (Zeichnungen und Private Placements) und Ausbildungsmaßnahmen umgesetzt werden, was die starke Nachfrage nach innovativen Produkten und entsprechender Ausbildung unterstreicht. Vor allem die erfolgreichen Transaktionen mit der slowakischen Tatra banka sowie der Raiffeisen Polbank sind hervorzuheben. Die beiden Banken zeichnen für die größten Single Emissionen des Jahres verantwortlich. Nach 2007, 2010, 2012 und 2014 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bei den Structured Products Europe Awards 2015 wieder zum besten Zertifikate-Haus in CEE gekürt.

Die Strategie, Zertifikate als fixen Portfoliobestandteil zu etablieren wird auch im österreichischen Raiffeisensektor erfolgreich verfolgt: Sowohl beim Umsatz, als auch bei den Zeichnungsvolumina wurde das ausgezeichnete Ergebnis des Vorjahres wiederholt bzw. übertroffen. Zahlreiche Schulungsmaßnahmen und Kundenveranstaltungen erhöhten nicht nur die Präsenz, sondern auch das Wissen von Beratern und Kunden rund um das Thema Zertifikate. Der überwiegende Teil, der im Wertpapiergeschäft tätigen Berater konnte somit in den vergangenen Jahren erreicht werden - mit dem Ergebnis einer nachhaltigen Steigerung der Wertpapierkompetenz. Im

nach wie vor herausfordernden Umfeld, insbesondere was die regulatorischen Rahmenbedingungen betrifft, hält die Raiffeisen Centrobank AG Wissensvermittlung und Informationsbereitstellung für eine der wichtigsten Vertriebsmaßnahmen, um langfristigen Erfolg sicherzustellen. Die Raiffeisen Centrobank AG ist der einzige österreichische Komplettanbieter, sowohl Zertifikatetypen als auch Basiswerte betreffend. Neben der Breite des Produktangebotes zeichnet die Raiffeisen Centrobank AG die langjährige aktive Präsenz, das breite Anlegerservice, innovative Produktideen sowie die Pionierarbeit für Zertifikate in CEE aus. Das große Engagement wurde unter anderem von unabhängigen Experten im Rahmen der Zertifikate Awards Austria zum neunten Mal in Folge ausgezeichnet. Die Raiffeisen Centrobank AG wurde dabei wieder zum besten Emittenten Österreichs gewählt.

Investment Services

Der Bereich "Private Banking" wurde im Zuge der Neuausrichtung des Geschäftsbereichs auf „Investment Services“ umbenannt und umfasst nunmehr die Betreuung von Kunden der Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Maßgeschneiderte Investitionslösungen für private und institutionelle trading-affine Anleger werden angeboten.

Für den Bereich "Investment Services" ist das Jahr 2015 durchaus zufriedenstellend verlaufen. Das Depotvolumen im Bereich Investment Services stieg seit Jahresbeginn um 15 Prozent trotz gleichzeitiger Reduktion von Kundendepots von 552 auf 490. Der Ertrag konnte im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent gesteigert werden.

Company Research

Das Coverage Universum der Raiffeisen Centrobank AG, bestehend aus österreichischen, zentral- und osteuropäischen sowie russischen Gesellschaften, umfasst ca. 130 Aktien. Im Fokus standen einerseits die neuerliche Ausweitung der Publikationstätigkeit und andererseits die Verstärkung des direkten Investorenkontaktes der Analysten. So vermarktete die Abteilung im abgelaufenen Jahr mit einer umfangreichen Produktpalette (Company Updates, Sector Reports, First Impressions, Company News, Sector News, Equity Daily, Equity Weekly) über 1.500 Reports. Zusätzlich zu regelmäßigen Conference Calls wurden Analystenroadshows in Zürich, Genf, London, Paris, Frankfurt, Mailand, Stockholm, Warschau, Prag, Dublin, Wien und Linz vermarktet. Die Themen umfassten Strategien für Österreich und Polen sowie verschiedene Sektorroadshows. Die „Strategie Österreich & CEE“ wurde gemeinsam mit Raiffeisen Research quartalsweise erstellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	2015	2014
Return-on-Equity vor Steuern	11,8	13,2
Return-on-Equity nach Steuern	6,6	9,1
Cost-Income Ratio	73,4	74,7

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Eigenkapital führte bei nahezu unverändertem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 13,2 Prozent auf 11,8 Prozent. Dementsprechend sank auch der Return-on-Equity nach Steuern 2015 gegenüber dem Vorjahr von 9,1 Prozent auf 6,6 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2014 noch bei 74,7 Prozent lag, hat sich auf 73,4 Prozent leicht verbessert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2015	2014
Mitarbeiter zum Jahresende	177	229 ¹
Mitarbeiter im Jahresschnitt	202	243 ¹
Börsenmitgliedschaften	12	12
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und -zertifikate	2.817	3.256

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

Der im Vergleich zum Dezember 2014 stark gesunkene Mitarbeiterstand per Jahresende und im Durchschnitt resultiert aus dem im Zuge der Reorganisation der Raiffeisen Centrobank AG vorgenommenen Personalabbau. In Folge dessen wurden 28 Mitarbeiter der Geschäftsbereiche M&A und ECM von der Raiffeisen Bank International AG übernommen.

Die Anzahl an Mitgliedschaften an Aktien- und Derivatebörsen blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 unverändert bei 12. Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr emittierten Optionsscheine und -zertifikate sank in einem durchaus schwierigen Marktumfeld auf 2.817 was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um rund 13 Prozent bedeutet.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Raiffeisen Centrobank AG hat im Geschäftsjahr 2015 eine durch Vorsicht geprägte Risikostrategie verfolgt. Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen und bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG ist die Raiffeisen Centrobank AG zudem in das Risikomanagement der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Es wird weiters sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Risikomanagement unterstützt, das aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Im vierten Quartal 2015 wurden die ehemals getrennten Abteilungen Credit Risk & ICAAP und Market Risk in einer Abteilung Risk Management gebündelt. Weiters wurden die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk & ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich somit per Ende 2015 in zwei Bereiche:

- Risk Management (Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (operationelle Risiken und Internes Kontrollsystem)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management Komitee (ORMK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorge schlagen.

Das ILC tagt grundsätzlich 14-tägig und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und Höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das Operationelle Risikomanagement sowie die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie. Weiters werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, sowie die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse gemäß CRR, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden Internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken gemäß CRR verwendet die Raiffeisen Centrobank AG den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario-Matrix Methode eingesetzt.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der Raiffeisen Zentralbank AG ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess von Raiffeisen Zentralbank AG und

Raiffeisen Bank International AG auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der Raiffeisen Zentralbank AG monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien „Going-Concern“ (VaR mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und „Ziel-Rating-Perspektive“ (VaR mit Konfidenzintervall 99,92 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den Raiffeisen Zentralbank AG-Gruppenstandards entsprechendes, modernes Internes Kontrollsystem. Sämtliche Kernbankprozesse sowie prozessimmanente Risiken sind dokumentiert und die zugehörigen Kontrollen etabliert. Prozessdarstellungen, Prozessrisiken und -kontrollen werden halbjährlich geprüft und laufend optimiert.

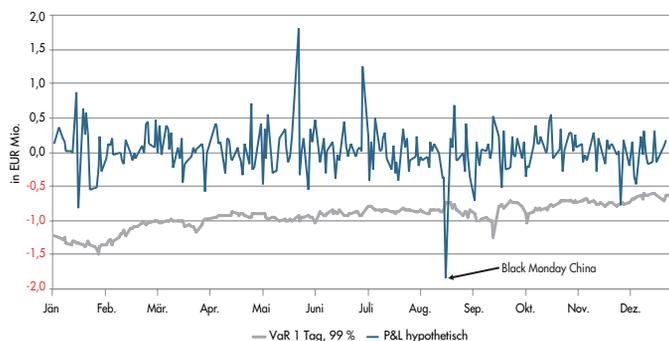
Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse).

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review unterzogen und dem Raiffeisen Centrobank AG ILC, dem Raiffeisen Bank International AG MACO (Market Risk Committee), sowie dem Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank AG zur Genehmigung vorgelegt werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Weiters wird im Market Risk der Value-at-Risk, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des Value-at-Risk für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und eine Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2015 betrug der VaR TEUR 620 (31.12.2014: TEUR 1.224).



Obige Grafik illustriert die Entwicklung von Value-at-Risk (VaR) und hypothetischer P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015. Im Backtesting ergab sich 2015 eine VaR-Überschreitung, was genau der statistischen Erwartung entspricht und

die Güte des VaR unterstreicht. Die Überziehung trat am 21.08.2015, dem sogenannten „Black Monday“ in China, auf und war auf die extremen Marktbewegungen an jenem Tag zurückzuführen.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere, Dienstleistungen) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenpartei-ausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdespots und OTC-Optionen, die großteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der Raiffeisen Zentralbank AG-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG von untergeordneter Bedeutung.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Nominal- und prozentuale Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetensträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenpartei-ausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Cash- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und Raiffeisen Zentralbank AG-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarioanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsfeldern und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International AG entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpo-

sitionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der Raiffeisen Bank International AG festgesetzter Limite begrenzt.

Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows die Outflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen Zeitraum von mindestens 30 Tagen übersteigen. Die Berechnungen ergaben im Geschäftsjahr 2015 eine angemessene Liquiditätsausstattung.

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise). Per 31.12.2015 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 192,7% (2014: 91,2%). Seit Oktober 2015 ist eine Quote von mindestens 60% auf Einzelinstitutsebene einzuhalten.

Risikolage

Als nachgeordnetes Institut ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP der Raiffeisen Zentralbank AG auf konsolidierter Basis eingebunden. Dabei werden der Raiffeisen Centrobank AG monatliche ICAAP Reports zur Verfügung gestellt. Diese Analysen umfassen eine Going Concern-Perspektive mit einem Konfidenzintervall von 95% sowie eine Zielrating-Perspektive auf Basis eines Konfidenzintervalls von 99,92%.

Im Folgenden werden die VaR je Risikokategorie per 31.12.2015 bzw. 31.12.2014 dargestellt:

Going-Concern Perspektive (VaR in EUR Mio.)	31.12.2015	31.12.2014	Änderung
Kreditrisiko Non-Retail	3,4	6,1	-44,3%
Marktrisiko	1,7	2,9	-40,6%
Operationelles Risiko	1,3	1,8	-27,4%
Beteiligungsrisiko	0,9	1,8	-50,0%
CVA Risiko	0,6	0,8	-25,0%
Total	7,8	13,4	-41,8%

Zielrating-Perspektive (VaR in EUR Mio.)	31.12.2015	31.12.2014	Änderung
Kreditrisiko Non-Retail	7,8	11,8	-33,9%
Marktrisiko	6,9	11,6	-40,7%
Operationelles Risiko	8,7	11,5	-24,4%
Sonstige Risiken	8,0	11,2	-28,6%
Total	31,4	46,1	-31,9%

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG (Verkauf der Commodity-Handelstöchter, teilweise Übertragung des Geschäftsbereichs „Private Banking“, etc.) zeigt sich teilweise eine deutliche Reduktion des Kreditrisikos.

Die signifikante Verringerung des Marktrisiko-VaR ist insbesondere auf eine Reduzierung des aktien- und warespezifischen VaR zurückzuführen. Dies erklärt sich durch eine Änderung der Risikostruktur des Portfolios.

Internes Kontroll-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei unabdingbar. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie dem Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Abteilung „Accounting“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden: Das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird von der Abteilung „Controlling und Regulatory Reporting“ der Raiffeisen Centrobank AG vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in welchem eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Per Ende Dezember 2015 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 177 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31.12.2014 einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um 52 darstellt.

Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Fokussierung des Unternehmens auf die bisherigen Kerngeschäftsbereiche Aktienhandel und -sales, Zertifikate sowie der Restrukturierung des M&A- und ECM-Bereiches, welcher mit September 2015 vollständig in die Raiffeisen Bank International AG eingebracht wurde. Im Zuge dessen wurden 28 Mitarbeiter von der Raiffeisen Bank International AG übernommen. Der Bereich "Private Banking" wurde teilweise an die Kathrein Privatbank AG, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen Bank International AG, überführt.

Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im abgelaufenen Jahr 202 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Neue Vergütungsstruktur

Im Einklang mit der Einführung einer neuen Vergütungsstruktur in der Raiffeisen Bank International AG im Jahr 2015 hat auch die Raiffeisen Centrobank AG ihre Vergütungsstruktur angepasst. Dem deutlichen Trend in der europäischen Bankenbranche folgend, wurde die Gewichtung der variablen Entlohnungskomponente reduziert und eine positionsbezogene fixe Zulage eingeführt. Bei Funktionen mit geringem oder nur indirektem Einfluss auf das Geschäftsergebnis kann die variable Komponente auch ganz entfallen.

Insgesamt bedeuten die Änderungen für die Mitarbeiter eine bessere Einschätzbarkeit und größere Sicherheit ihrer Einkünfte. Für das Unternehmen resultiert daraus eine höhere Transparenz und Planbarkeit der Entlohnung.

Ausblick auf 2016

In der Eurozone ist von einer moderaten Erholung der konjunkturellen Entwicklung auszugehen, wobei zu erwarten ist, dass sowohl der Binnenkonsum überdurchschnittlich zum prognostizierten Aufschwung beitragen wird als auch die öffentlichen Investitionen wieder ansteigen werden. Die wirtschaftliche Belebung sollte sich schließlich auch positiv auf Unternehmensgewinne auswirken. Aufgrund der anhaltenden Bedeutung der Notenbankpolitik und der damit erzielten Überschussliquidität an den Märkten ist eine weitere Schwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar zu erwarten. Insgesamt ist dadurch von Impulsen für die Exportwirtschaft des Euroraums sowie von einer freundlichen Tendenz an den Aktienmärkten auszugehen. Ein Ansteigen der Inflationsrate bis zu zwei Prozent scheint durchaus möglich. In den für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen Ländern in Zentral- und Osteuropa sollten sich die Erholung im Euroraum sowie die lockere Geldpolitik der Notenbanken positiv auswirken. Die Inflation sollte wieder zurückkehren, mitunter auch bedingt durch den für das zweite Halbjahr erwarteten Anstieg des Ölpreises. Diese Preisbewegung nach oben stellt einen wichtigen Faktor für die Erholung der russischen Wirtschaftsentwicklung dar. Mit dem Ende der Rezession ist zu rechnen, auch wenn aufgrund der außenpolitischen Lage Russlands, die zur Zeit nicht nur von internationalen Sanktionen sondern auch durch die Militärintervention in Syrien und die Beziehung zur Türkei geprägt wird, ein großer Unsicherheitsfaktor bestehen bleibt. Für Österreich hingegen sollte die mit Januar in Kraft getretene Steuerreform für positive Wirtschaftsimpulse durch die gestiegene Kaufkraft sorgen. Mit einer Fortsetzung der 2015 begonnenen moderaten Konjunkturbelebung ist daher zu rechnen.

Das Jahr 2016 begann für die Aktienmärkte weltweit mit einem der historisch schlechtesten Starts. Vor allem zurückzuführen auf die Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China, die durch die Flüchtlingskrise hervorgerufenen Unsicherheiten in Europa besonders in Hinblick auf die Stabilität der Europäischen Union oder der mit großen Fragezeichen angelegene US-Präsidentenwahlkampf führten zu den fundamental wenig gerechtfertigten Negativentwicklungen. Die darauf folgenden und zum Teil starken Aufwärtsbewegungen der Indizes stellten das hohe Maß an Volatilität unter Beweis, welches die Märkte weiterhin dominiert. Die anhaltende wirtschaftliche Verbesserung sollte sich im Jahresverlauf positiv auf die Unternehmensgewinne auswirken und damit für eine freundliche Stimmung an den Aktienmärkten sorgen. Auch das Quantitative Easing Programm der EZB und die damit einhergehende geldpolitische Lockerung sollten sich positiv auswirken.

Die Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG, Treasury & Trading, Global Equity Sales, Strukturierte Produkte, Investment Services und Company Research werden 2016 im Zeichen einer nachhaltigen Weiterentwicklung bestehender sowie der Erschließung neuer Geschäftsaktivitäten gepaart mit erhöhter Kostendisziplin und Effizienzsteigerung stehen. Während sich das Marktumfeld grundsätzlich positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken sollte und das nach wie vor herrschende Niedrigzinsumfeld geradezu optimale Rahmenbedingungen für die Steigerung im Absatz von Kapital- und Teilschutz-Zertifikaten bietet, stellen steigende ertragsunabhängige Abgaben wie die österreichische Bankenabgabe, Aufsichtskosten und der Beitrag zum EU-Abwicklungsfonds sowie die Umsetzung der laufend zunehmenden regulatorischen Anforderungen eine deutlich vorhersehbare Belastung für die Raiffeisen Centrobank AG dar. Als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate sieht sich die Raiffeisen Centrobank AG bestens gerüstet und blickt positiv auf die Chancen und Möglichkeiten, die sich im aktuellen und erwarteten Marktumfeld bieten.

Nach erfolgter Neuausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2015 wird für das Geschäftsjahr 2016 ein höherer Jahresüberschuss im Vergleich zu 2015 erwartet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, 04. April 2016
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Ergebnisverwendung 2015

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 6.910.817,06. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von EUR 63.234,71 ergibt sich ein Bilanzgewinn 2015 von EUR 6.974.051,77.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 eine Dividende von EUR 7,00 pro Aktie, sohin insgesamt EUR 4.585.000 entsprechend 655.000 Stück auszuschütten sowie den verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 2.389.051,77 der freien Rücklage zuzuweisen. Die freie Rücklage verändert sich damit von derzeit EUR 21.431.646,00 auf EUR 23.820.697,77.

Wien, 04. April 2016
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 04. April 2016
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2015 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.430.342,37		2.898
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		103.176.831,16		64.912
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	219.642.085,91		154.436	
b) sonstige Forderungen	1.723.239.522,92	1.942.881.608,83	1.536.676	1.691.112
4. Forderungen an Kunden		59.174.082,71		126.485
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	9.787.707,47		10.667	
b) von anderen Emittenten	65.087.853,99	74.875.561,46	228.686	239.353
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		242.801.553,01		438.878
7. Beteiligungen		5.137.370,67		5.137
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.474.754,91		10.665
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		134.320,00		115
10. Sachanlagen		12.535.404,64		15.157
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 10.030.711,92 Vorjahr: TEUR 11.926				
11. Sonstige Vermögensgegenstände		73.184.207,79		117.093
12. Rechnungsabgrenzungsposten		1.112.620,20		1.567
Summe Aktiva		2.524.918.657,75		2.713.373
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		540.018.945,95		710.828

Passiva	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	13.212.981,25		23.638	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.875.407,46	15.088.388,71	51.256	74.894
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige)				
a) täglich fällig	179.935.267,71		200.368	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.778.249,36	201.713.517,07	30.095	230.463
3. Verbriefte Verbindlichkeiten (andere verbrieftete Verbindlichkeiten)		791.233.297,84		771.677
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.391.983.077,62		1.514.807
5. Rechnungsabgrenzungsposten		126.201,61		331
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.884.325,00		6.078	
b) Rückstellungen für Pensionen	0,00		487	
c) sonstige	9.664.084,59	13.548.409,59	12.047	18.612
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.421		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000	20.651.420,71	0	6.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	21.431.646,00	22.462.582,83	23.500	24.531
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		6.974.051,77		10.268
Summe Passiva		2.524.918.657,75		2.713.373
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		0,00		447
2. Kreditrisiken		0,00		9.896
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.121,47		7.091
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		101.729.491,92		87.740
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		532.665.076,73		682.985
gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		19,10%		12,85%
gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		19,10%		12,85%
gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		19,10%		12,85%
6. Auslandspassiva		445.215.235,72		391.928

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		10.779.314,27		11.135
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	2.305.463,59		3.181	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.334.634,41		-18.437
I. NETTOZINSAUFWAND/-ERTRAG		-12.555.320,14		-7.302
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.469.267,99		10.874	
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.020.000,00	8.489.267,99	1.293	12.167
4. Provisionserträge		10.515.890,53		26.875
5. Provisionsaufwendungen		-13.238.759,82		-19.388
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		51.739.134,18		45.690
7. Sonstige betriebliche Erträge		4.078.070,77		3.814
II. BETRIEBSERTRÄGE		49.028.283,51		61.856
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-33.930.899,96		-42.334
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-16.097.377,25		-19.201	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.685.699,76		-4.515	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-370.537,87		-482	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-556.636,14		-711	
ee) Veränderung der Pensionsrückstellung	0,00		-25	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	607.413,30		-2.393	
	-20.102.837,72		-27.327	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-13.828.062,24		-15.007	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.557.379,85		-1.711
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-503.678,34		-2.148
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-35.991.958,15		-46.193
IV. BETRIEBSERGEBNIS		13.036.325,36		15.663
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		-1.252.181,11		-2.072
12. Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		87.997,94		20
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-81.000,00		-1.247
14. Erträge aus der Veräußerung und Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		492.647,26		0
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		12.283.789,45		12.364
15. Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR 110.250,00 (Vorjahr: TEUR 324)		-1.340.063,95		-253
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-4.032.908,44		-3.513
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		6.910.817,06		8.598
17. Reinvermögensminderung durch Einbringung		-5.068.354,00		0
18. Rücklagenbewegung		5.068.354,00		0
VII. JAHRESGEWINN		6.910.817,06		8.598
19. Gewinnvortrag		63.234,71		1.670
VIII. BILANZGEWINN		6.974.051,77		10.268

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

Angaben in EUR	Anschaffungskosten Stand 1.1.2015	Anschaffungskosten Zugang	Anschaffungskosten Abgang
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software-Lizenzen	3.873.063,75	129.090,60	2.115.459,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 3.066	14.789.785,11	125.000,00	2.220.418,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.040.042,89	447.959,25	6.476.975,59
	33.829.828,00	572.959,25	8.697.393,59
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	11.204.481,23	0,00	2.729.726,32
2. Beteiligungen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.156.700,61	0,00	0,00
	16.361.181,84	0,00	2.729.726,32
Gesamt	54.064.073,59	702.049,85	13.542.578,91

Anschaffungskosten Stand 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2015	Bilanzwert 31.12.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015	Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015
1.886.695,35	1.752.375,35	134.320,00	115.397,00	110.167,60	0,00
12.694.367,11	2.663.655,19	10.030.711,92	11.925.676,92	293.092,00	0,00
13.011.026,55	10.506.333,83	2.504.692,72	3.231.568,72	1.154.120,25	0,00
25.705.393,66	13.169.989,02	12.535.404,64	15.157.245,64	1.447.212,25	0,00
8.474.754,91	0,00	8.474.754,91	10.665.295,23	0,00	490.000,00
5.156.700,61	19.329,94	5.137.370,67	5.137.370,67	0,00	0,00
13.631.455,52	19.329,94	13.612.125,58	15.802.665,90	0,00	490.000,00
41.223.544,53	14.941.694,31	26.281.850,22	31.075.308,54	1.557.379,85	490.000,00

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des UGB und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2014 nicht geändert (vgl. Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG nach BWG zum 31.12.2014, siehe Homepage der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at/news-info/geschaeftsberichte).

Mit Einbringungsvertrag vom 31.08.2015 wurde der Teilbetrieb M&A samt Wirtschaftsgüter des Bereiches ECM von der Raiffeisen Centrobank AG in die Raiffeisen Bank International AG, rückwirkend per 01.01.2015, eingebracht. Daraus ergab sich ein Nettovermögensabgang in Höhe von TEUR 5.068. Darüber hinaus wurden Teile des Geschäftsbereiches "Private Banking" an die Kathrein Privatbank AG übertragen. Die Vergleichbarkeit der Bilanz- und GuV-Posten mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Richtkursen (Valutenbestände zu den Valuten-Mittelkursen) bewertet. Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, wurden zu den von der Raiffeisen Bank International AG, Wien, fixierten Devisen-Mittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfasst.

Handelsbestand – Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Für die Bewertung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des sonstigen Umlaufvermögens wird ein Tagespreissystem angewendet.

Die dem Handel oder dem sonstigen Umlaufvermögen gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Anleihen von Schuldern sowie Aktien osteuropäischer Emittenten im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekannt gegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden bei originären Finanzinstrumenten interne Preise

auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen zusammensetzt und keine Bonitätsaufschläge beinhaltet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem synthetischen Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Für Plain Vanilla-Optionen (amerikanische und europäische Ausübung) werden das Black-Scholes Modell und Binomialmodelle nach Cox-Ross-Rubinstein verwendet. Asiatische Optionen werden mit der Curran-Approximation berechnet, Barrier-Optionen mit dem Modell nach Heynen-Kat und Spread-Optionen mit dem Kirk-Modell.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindices (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet: Für Plain Vanilla-Optionen wird das Black-Scholes Modell (europäische Ausübung) bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein (amerikanische Ausübung), für Asiatische Optionen die Curran-Approximation und für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat herangezogen.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatevolumen im Bankbuch betrifft einerseits ein OTC-Produkt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sowie andererseits FX-Forwards zur Absicherung von Währungsrisiken. Die FX-Forward Geschäfte werden im Wesentlichen im Zuge der Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallsrisiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf das anteilige Eigenkapital oder auf den Ertragswert erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3 Prozent und 14,3 Prozent p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 Prozent und 10 Prozent p.a., bei den beweglichen Anlagen 10 Prozent bis 33 Prozent p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,4) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten (mehrheitlich mit Kapitalgarantie ausgestattete strukturierte Anleihen, deren Verzinsung von der Aktienkurs- bzw. Aktienkursindex-Performance abhängt) werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht der Barwertmethode bzw. für den Optionsteil den gängigen Optionsbewertungsmethoden.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC) - Methode unter Zugrundelegung eines

Rechnungszinssatzes von 2,00 Prozent (31.12.2014: 2,00 Prozent) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von unverändert 3,00 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurden eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 75,68 Prozent der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbare Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

B. Erläuterungen zu Bilanzposten

I. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der den Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 1.430 (31.12.2014: TEUR 2.898) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Fristigkeitzgliederung der nicht täglich fälligen Forderungen nach ihrer Restlaufzeit

31.12.2015 Angaben in € Tausend	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Schuldtitle öffentlicher Stellen	0	377	102.800	0	103.177
Forderungen an Kreditinstitute	241.476	233.283	1.041.595	206.886	1.723.240
Forderungen an Kunden	2.010	0	15.826	7.556	25.392
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.327	59.406	8.070	0	74.803
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.314	9.743	22.357	0	63.414
	282.127	302.809	1.190.648	214.441	1.990.026

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

31.12.2014 Angaben in € Tausend	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Schuldtitle öffentlicher Stellen	480	31.026	0	33.405	64.912
Forderungen an Kreditinstitute	332.444	179.454	927.418	97.361	1.536.676
Forderungen an Kunden	6.920	955	27.226	8.202	43.303
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.104	134.277	51.041	6.931	239.352
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	76.632	62.907	0	139.539
	386.948	422.344	1.068.593	145.898	2.023.783

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2015 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	1.679.793	0
Forderungen an Kunden	4.525	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.600	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.449	0
Sonstige Vermögensgegenstände	914	8
	1.788.281	522

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

31.12.2014 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	1.528.357	0
Forderungen an Kunden	27.497	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	186.574	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	123.539	0
Sonstige Vermögensgegenstände	44.722	9
	1.910.689	523

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2015 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldtitel öffentlicher Stellen, A2	0	103.177	103.177	103.177
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A5	0	74.876	74.876	74.876
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A6	61.524	181.278	242.802	242.802
Beteiligungen, A7	5.137	0	5.137	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A8	8.475	0	8.475	x

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

31.12.2014 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldtitel öffentlicher Stellen, A2	0	64.912	64.912	64.912
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A5	0	239.352	239.352	239.352
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A6	137.472	301.406	438.878	438.878
Beteiligungen, A7	5.137	0	5.137	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A8	10.665	0	10.665	x

Die Bilanzposten A 2 und A 5 enthalten zum 31.12.2015 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 178.052 (31.12.2014 Bilanzposten A 2 und A 5: TEUR 304.264), wovon TEUR 67.110 (31.12.2014: TEUR 212.019) innerhalb eines Jahres fällig werden.

In den Bilanzposten A 2 und A 5 zum 31.12.2015 sind Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 42.771 (31.12.2014: TEUR 31.026) bzw. Wertpapiere des Handelsbestands in der Höhe von TEUR 135.282 (31.12.2014: TEUR 273.238) enthalten.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands lag der Tageswert zum 31.12.2015 um TEUR 78 (31.12.2014: TEUR 44) über den Anschaffungskosten.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Umlaufvermögens lag der Tageswert zum 31.12.2015 nicht über den Anschaffungskosten.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2015 direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Angaben in € Tausend			
Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2015*)
1 Centrottrade Holding AG, Wien	100	5.869	2.147
2 Centrottrade Chemicals AG, Zug - in Liquidation	100	6.693	-1.478
3 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	29.315*)	-298

*) vorläufiger Jahresabschluss

In Folge der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG wurde die Raiffeisen Investment Advisory GmbH in die Raiffeisen Bank International AG eingebracht.

Die Centrottrade Chemicals AG befindet sich, nachdem der Verkaufsprozess nicht erfolgreich war, seit November 2015 in Liquidation.

Die Centro Asset Management Ltd. wurde im November 2015 mit einem Liquidationserlös von rund TEUR 3 liquidiert.

Der Buchwert der Centrottrade Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 490 auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben. Der Zuschreibungsbetrag unterliegt für das Geschäftsjahr 2015 einer Ausschüttungssperre. Die Gesellschaft übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

Angaben in € Tausend			
Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2014
1 Centrottrade Holding AG, Wien	100	4.422	1.213
2 Centrottrade Chemicals AG, Zug	100	7.332	125
3 Raiffeisen Investment Advisory GmbH, Wien	100	764	-2.131
4 Centro Asset Management Ltd., Jersey	100	405	242
5 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	29.614	64

V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 11 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 73.184 (31.12.2014: TEUR 117.092) sind zum 31.12.2015 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	70.737	109.100
Wechselkursgeschäft	106	74
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	70.631	109.026
	70.737	109.100

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.585 (31.12.2014: TEUR 1.613) sowie Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 305 (31.12.2014: TEUR 0) enthalten.

VII. Verbindlichkeiten

VII.1. Fristigkeitengliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2015 Angaben in € Tausend	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.875	0	0	0	1.875
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	21.778	0	0	21.778
Verbriefte Verbindlichkeiten	40.189	110.057	488.171	152.817	791.234
	42.064	131.835	488.171	152.817	814.887

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

31.12.2014 Angaben in € Tausend	Bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.256	0	0	0	51.256
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.468	19.627	0	0	30.095
Verbriefte Verbindlichkeiten	63.819	180.361	428.742	98.755	771.677
	125.543	199.989	428.742	98.755	853.029

VII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2015 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		7.482
Sonstige Verbindlichkeiten		18.278
		27.248
		500

Vergleichsziffern zum 31.12.2014

31.12.2014 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.691
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		7.197
Sonstige Verbindlichkeiten		25.165
		43.053
		0

VII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält ausschließlich eigene Emissionen (Zertifikate) im Gesamtbetrag von TEUR 791.233 (31.12.2014: TEUR 771.677), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 150.246 (31.12.2014: TEUR 244.180) im nächsten Jahr fällig werden.

VII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von TEUR 1.391.983 (31.12.2014: TEUR 1.514.807) sind zum 31.12.2015 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.069.902	1.086.620
aus dem Handel mit Zertifikaten mit Optionscharakter	832.130	922.101
aus OTC-Optionen	194.883	150.431
aus dem Handel mit Optionsscheinen	3.214	2.525
aus dem Handel mit DAX und EUREX Optionen	25.323	6.068
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	14.352	5.494
Leerverkauf von Handelsaktiva	320.171	424.838
	1.390.073	1.511.457

Weiters enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2015 insbesondere verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 790 (31.12.2014: TEUR 1.166), sowie Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung von TEUR 574 (31.12.2014: TEUR 569).

VIII. Grundkapital und Rücklagen

Das **Grundkapital** setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Lexus Services Holding GmbH, Wien	0,00	1
	100,00	655.000

Die **Kapitalrücklagen** betragen zum 31.12.2015 TEUR 20.651 (Vorjahr: TEUR 6.651). Die gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 blieben im Geschäftsjahr 2015 unverändert. Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen zum 31.12.2015 resultieren aus einem unwiderruflichen Gesellschafterzuschuss der Raiffeisen Bank International AG in Höhe von TEUR 14.000 und stehen im Zusammenhang mit der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2014: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 21.432 (31.12.2014: TEUR 23.500). Die Veränderung der freien Gewinnrücklagen resultiert aus einer Zuführung aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 3.000 und der Auflösung in Höhe der Reinvermögensminderung von TEUR 5.068 im Zuge der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG.

Die **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zur Vorperiode.

IX. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellung für Abfertigungen	3.884	6.079
Rückstellung für Pensionen	0	486
Sonstige Rückstellungen	9.664	12.047
Rückstellung für Prämien	1.697	1.774
Rückstellung für Prozessrisiken	4.213	4.132
Urlaubsrückstellung	1.111	1.640
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	420	333
Rückstellung für drohende Verluste bei verbundenen Unternehmen	0	705
Rückstellung WVP Abteilung	404	486
Rückstellung M&A Bereich	0	703
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	478	1.185
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.213	936
Rückstellung Management Fees	45	58
Übrige	83	95
Summe	13.548	18.612

Die Rückstellung für Abfertigungen beinhaltetete zum 31.12.2014 eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 954, wovon im Geschäftsjahr 2015 TEUR 594 verwendet und TEUR 360 aufgelöst wurden. Darüberhinaus beinhaltetete diese Position Vorsorgen für Abfertigungen für Mitarbeiter der Geschäftsbereiche M&A und ECM, welche in die Raiffeisen Bank International AG eingebracht wurden (TEUR 661).

Des Weiteren wurden die Rückstellungen für Pensionen, drohende Verluste sowie die Rückstellung im M&A Bereich im Zuge der Einbringung der Geschäftsbereiche M&A und ECM in die Raiffeisen Bank International AG übertragen.

X. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 570 (2014: TEUR 1.084), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 20 (2014: TEUR 299). Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 422, für die Geschäftsjahre 2016-2020 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 1.688, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 125 bzw. TEUR 502.

XI. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva	753.647	668.503
Passiva	638.425	595.861

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapiere	3.055.796	3.280.409
Sonstige Finanzinstrumente	4.227.249	5.325.416
Gesamt	7.283.045	8.605.825

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte gemäß VERA-Schema¹

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (Bank- und Handelsbuch) zum Nominalwert noch nicht abgewickelt:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Kaufkontrakte		
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	200
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	63.749	68.286
Termingeschäfte in Substanzwerten	1.990	1.962
Index-Terminkontrakte	407.119	526.641
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	817.047	858.585
Edelmetall- und Warenterminkontrakte	55.524	22.915
Waren-Optionen	26.492	39.436
Sonstige Termingeschäfte, Terminkontrakte, Optionen und vergleichbare Geschäfte	19.000	35.777

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Verkaufkontrakte		
Zinstermingeschäfte (Futures)	59.100	26.300
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	59.608	93.419
Termingeschäfte in Substanzwerten	573	2.628
Index-Terminkontrakte	26.679	94.374
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	2.583.272	3.430.553
Waren-Optionen	199.330	223.236

¹ Die Darstellung entspricht der Ausweisrichtlinie „Vermögensausweis unkonsolidiert (Teil A 1a)“ der Meldebestimmungen VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis) der Oesterreichischen Nationalbank.

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten (Derivate auf Aktien, Waren, Edelmetalle und Gold mit Deltawerten) bewertet gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	31.12.2015	31.12.2014
Aktien/ Investmentfonds	-143.442	-134.717
Börsennotierte Optionen	10.172	-3.732
Futures	366.154	429.560
Optionsscheine/ Zertifikate	-821.096	-924.915
OTC Optionen	-161.775	-53.776
Zugekaufte Anleihen	1.742.125	1.751.265
Begebene Garantieranleihen	-793.597	-771.265
Summe	198.541	292.420

Angaben zum derivativen Geschäft

Der Börsehandel in Derivaten konzentriert sich auf aktien- und aktienindexbezogene Futures und Optionen. Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indizes (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) und andererseits in Garantieranleihen mit einer auf Aktien oder Aktien-Indizes bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2015	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
1. Zinssatzverträge	200	59.100	0	0	0	57
1.1. OTC-Produkte	200	0	0	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
1.2. Börsegehandelte Produkte	0	59.100	0	0	0	57
Zins-Futures	0	59.100	0	0	0	57
2. Wechselkursverträge	92.237	31.120	0	106	30	12.386
2.1. OTC-Produkte	92.237	0	0	0	30	0
Devisentermingeschäfte	92.237	0	0	0	30	0
Währungsoptionen	0	123	0	59	0	0
Goldverträge	0	2.984	0	47	0	0
2.2. Börsegehandelte Produkte	0	28.013	0	0	0	12.386
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	14.485	0	0	0	146
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	13.529	0	0	0	12.240
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	0	3.855.680	0	70.190	0	932.162
3.1. OTC-Produkte	0	2.084.858	0	41.092	0	160.380
Aktienoptionen-Kauf	0	708.076	0	41.019	0	0
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.357.782	0	0	0	160.380
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	19.000	0	73	0	0
3.2. Börsegehandelte Produkte	0	1.770.822	0	29.098	0	771.782
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen, und -terminkontrakte	0	1.770.822	0	29.098	0	771.782
4. Commodities/Precious Metals	0	281.346	0	442	0	125.267
4.1. OTC-Produkte	0	108.901	0	182	0	34.473
Waren- und Edelmetalloptionen	0	108.901	0	182	0	34.473
4.2. Börsegehandelte Produkte	0	172.444	0	260	0	90.794
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	172.444		260	0	90.794
Summe OTC-Produkte	92.437	2.196.866	0	41.379	30	194.853
Summe börsegehandelte Produkte	0	2.030.379	0	29.358	0	875.019
GESAMTSUMME	92.437	4.227.245	0	70.737	30	1.069.871

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2014 ¹	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
1. Zinssatzverträge	200	26.300	0	0	0	707
1.1. OTC-Produkte	200	0	0	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
1.2. Börsegehandelte Produkte	0	60.041	0	0	0	707
Zins-Futures	0	26.300	0	0	0	707
2. Wechselkursverträge	98.695	63.010	186	284	385	14.600
2.1. OTC-Produkte	98.695	2.969	186	74	385	0
Devisentermingeschäfte	98.695	0	186	0	385	0
Währungsoptionen	0	0	0	0	0	0
Goldverträge	0	2.969	0	74	0	0
2.2. Börsegehandelte Produkte	0	60.041	0	210	0	14.600
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	16.068	0	210	0	0
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	43.973	0	0	0	14.600
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	0	4.950.520	0	106.913	0	946.900
3.1. OTC-Produkte	0	2.281.264	0	97.609	0	110.620
Aktienoptionen-Kauf	0	678.408	0	97.446	0	0
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.567.078	0	0	0	110.620
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	35.777	0	163	0	0
3.2. Börsegehandelte Produkte	0	2.669.256	0	9.304	0	836.280
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen, und -terminkontrakte	0	2.669.256	0	9.304	0	836.280
4. Commodities/Precious Metals	0	285.587	0	1.718	0	124.028
4.1. OTC-Produkte	0	146.090	0	1.567	0	39.427
Waren- und Edelmetalloptionen	0	146.090	0	1.567	0	39.427
4.2. Börsegehandelte Produkte	0	139.497	0	151	0	84.601
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	139.497	0	151	0	84.601
Summe OTC-Produkte	98.895	2.430.323	186	99.250	385	150.047
Summe börsegehandelte Produkte	0	2.895.094	0	9.664	0	936.188
GESAMTSUMME	98.895	5.325.417	186	108.915	385	1.086.235

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	2015	2014
für Forderungen an Kreditinstitute	1.347	1.578
für Forderungen an Kunden	1.975	3.516
für verbrieft Forderungen	7.457	6.041
	10.779	11.135

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	2015	2014
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.683	-2.223
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-158	-108
für verbrieft Verbindlichkeiten	-21.494	-16.106
	-23.335	-18.437

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2015 in der Höhe von TEUR 12.556 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 (TEUR 7.302) negativ. Es setzt sich aus Zinserträgen in der Höhe von TEUR 10.779 (2014: TEUR 11.135) und Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 23.335 (2014: TEUR 18.437) zusammen.

Die Zinsaufwendungen, aus denen im Wesentlichen das negative Nettozinsergebnis resultiert, enthalten vor allem Kuponzahlungen für strukturierte Emissionen. Die im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegenen Zinsaufwendungen sind auf höhere Kuponzahlungen zurückzuführen, welchen ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts sowie derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber steht.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdépôts investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdépôts ist in der Position „Aufwendungen/Erträge aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2015 vorherrschenden Niedrigzinssituation wurde im Posten „Zinsen und ähnliche Erträge“ erstmalig ein Aufwand resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 104 ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 16, der im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst wurde.

III. Provisionserträge

Angaben in € Tausend	2015	2014
aus dem Wertpapiergeschäft	10.358	12.052
aus dem M&A Geschäft	0	5.377
aus Kapitalmarkttransaktionen	0	7.806
aus dem Kreditgeschäft	57	119
aus dem Zahlungsverkehr	101	185
aus sonstigen Bankdienstleistungen	0	1.337
	10.516	26.875

IV. Provisionsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2015	2014
aus dem Wertpapiergeschäft	-13.028	-15.644
aus dem M&A Geschäft	0	-1.924
aus Kapitalmarkttransaktionen	0	-714
aus dem Zahlungsverkehr	-192	-147
aus sonstigen Bankdienstleistungen	-19	-958
	-13.239	-19.388

Das negative Provisionsergebnis in der Höhe von TEUR 2.723 (2014: TEUR +7.487) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 10.516 (2014: TEUR 26.875) und Provisionsaufwendungen in der Höhe von TEUR 13.239 (2014: TEUR 19.388) zusammen.

V. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Geschäftsjahr 2015 hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 von TEUR 45.690 auf TEUR 51.739 verbessert. Der Anstieg ist einerseits weiterhin auf einen stabilen Beitrag aus dem Zertifikatengeschäft sowie andererseits einem positiven Bewertungseffekt im Bereich Handel zurückzuführen. Demgegenüber ist der Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Sales im Geschäftsjahr 2015 rückläufig.

VI. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von dem im Geschäftsjahr 2015 stattgefundenen Verkauf von Geschäftslokalen in Höhe von TEUR 1.624 sowie Erträge aus der Weiterverrechnung von internen Aufwendungen an die Raiffeisen Bank International AG in Höhe von TEUR 730 und aus der Auflösung nicht verzinsten Rückstellungen in Höhe von TEUR 794 (2014: TEUR 1.350).

VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2015	2014
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-1.095	-1.377
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-262	-292
EDV-Aufwand	-1.989	-2.073
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-960	-1.069
Informationsdienste	-2.863	-3.522
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-587	-949
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-816	-1.019
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.216	-1.127
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-889	-734
Abwicklungsfonds	-896	0
Sonstiges	-2.256	-2.845
	-13.828	-15.007

Die Position „Abwicklungsfonds“ in Höhe von TEUR 896 resultiert aus der Einführung eines Beitrages für den Bankenabwicklungsfonds. Der Anstieg bei Verbänden und Vereinen ist auf höhere Beiträge für die nationale Bankenaufsicht zurückzuführen.

VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 504 (2014: TEUR 2.148) resultiert im Wesentlichen aus weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von TEUR 467 (2014: TEUR 801). Im Geschäftsjahr 2014 waren Aufwendungen für M&A Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.290 enthalten.

IX. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist im Geschäftsjahr 2015 ebenso wie im Geschäftsjahr 2014 mit TEUR 753 (2014: TEUR 3.300) negativ. Dies resultiert primär aus einem negativen Bewertungs- und Veräußerungsergebnis bei den Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2015 der Buchwert der Centrottrade Holding AG um TEUR 490 auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben.

X. Steuern vom Einkommen

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2015	2014
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	110	324
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	113	-1.136
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	1.117	1.065
	1.340	253

Die Veränderung bei den Steuern vom Einkommen ist insbesondere auf einen Steuerertrag im Geschäftsjahr 2014 aus der Endabrechnung der Gruppenumlage für die Jahre 2005 - 2007 in Höhe von TEUR 1.136 zurückzuführen.

XI. Latente Steuern

Vom Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern wurde nicht Gebrauch gemacht. Aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2015 und Vorjahren hätte sich ein aktivierbarer Betrag von rund TEUR 395 (2014: TEUR 421) errechnet.

XII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 180 (2014: TEUR 281) für die Abschlussprüfungen und für andere Beratungsleistungen TEUR 20 (2014: TEUR 41).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten. Die unter dem Bilanzstrich per 31.12.2014 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen Bürgschaften und Garantien im Gesamtbetrag von TEUR 447 dar.

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen ihres Fachverbandes verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört dem Fachverband der Raiffeisenbanken an, damit ist auch die Zugehörigkeit zur Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung reg. GenmbH., Wien, verbunden. Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 1,5 vH der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag, zuzüglich der nach Teil 3 der CRR gewichteten Posten des Handelsbuchs, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von Euro 0,07 geführt.

Unter der Bilanz angemerkte Kreditrisiken

Zum Bilanzstichtag bestanden keine unter der Bilanz angemerkten Kreditrisiken. Zum 31.12.2014 wurden in diesem Posten widerrufliche Kreditrahmen in der Höhe von TEUR 9.896 ausgewiesen.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2015 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 211.800 (31.12.2014: TEUR 145.265)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten und Börsen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 5 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 62.101 (31.12.2014: TEUR 54.431)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten und Börsen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag lagen keine Patronatserklärungen vor. Zum 31.12.2014 bestand eine weiche Patronatserklärung gegenüber einem verbundenen Unternehmen, das im Geschäftsjahr 2015 verkauft wurde.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2015 und 2014 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2015	2014
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	56.653	44.721
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	104.252	92.320
Immaterielle Vermögenswerte	-134	-115
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-2.388	-4.464
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	101.729	87.740
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	101.729	87.740
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	101.729	87.740
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	532.665	682.985
Kernkapitalquote Kreditrisiko	59,6%	31,4%
Kernkapitalquote gesamt	19,1%	12,8%
Eigenmittelquote	19,1%	12,8%

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	2015	2014
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	170.734	279.163
Standardansatz	156.968	260.754
CVA Risiko	13.766	18.409
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	230.247	259.579
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	131.683	144.243
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	532.665	682.985

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	2015	2014
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	156.968	260.754
Zentralstaaten und Zentralbanken	495	556
Öffentliche Stellen	0	68
Institute	68.391	112.167
Unternehmen	60.157	109.830
Beteiligungen	13.612	15.803
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	0	3.582
Sonstige Posten	14.312	18.747
CVA Risiko	13.766	18.409
Gesamt	170.734	279.163

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2015	im Jahres- durchschnitt	31.12.2014 ¹	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	177	202	220	234
davon Teilzeit	25	26	27	27
Arbeiter	0	0	9	9
davon Teilzeit	0	0	2	3
Gesamt	177	202	229	243

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Fokussierung des Unternehmens auf die bisherigen Kerngeschäftsbereiche Aktienhandel und -sales, Zertifikate sowie der Restrukturierung des M&A- und ECM-Bereiches, welcher mit September 2015 vollständig in die Raiffeisen Bank International AG eingebracht wurde. Im Zuge dessen wurden 28 Mitarbeiter von der Raiffeisen Bank International AG übernommen.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben.
An Mitglieder des Aufsichtsrates waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) beliefen sich auf TEUR 30 (2014: TEUR 2.857).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs 1 Z 3 wurde im Sinne von § 241 Abs 4 unterlassen.

Im Abfertigungsaufwand 2014 sind Restrukturierungsvorsorgen in Höhe von TEUR 954 enthalten, wovon im Geschäftsjahr 2015 TEUR 594 verwendet und TEUR 360 aufgelöst wurden.

Die enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 167 (2014: TEUR 225).

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs 1 Z 4 wurde im Sinne von § 241 Abs 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 75 (2014: TEUR 95) ausbezahlt.

Die Bezüge des Vorstands und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen wurden von Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und als Refundierung im Sachaufwand ausgewiesen.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, Wien, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Des Weiteren wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. Die Konzernabschlüsse werden beim Handelsgericht Wien hinterlegt und sind auch am Sitz der jeweiligen übergeordneten Gesellschaft erhältlich.

Für die zum 31.12.2015 endende Berichtsperiode wird kein Konzernabschluss nach IFRS erstellt, da sich aufgrund der im Vorjahr beschlossenen Reorganisation eine Verringerung der Konzerneinheiten ergeben hat. Von den zwölf in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogenen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2015 fünf Gesellschaften verkauft bzw. eine Tochtergesellschaft geschlossen. Zwei weitere Gesellschaften befinden sich in Schließung bzw. führen keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde unter Bezugnahme auf § 249 Absatz 2 UGB iV mit § 59 BWG verzichtet.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft. Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe Raiffeisen Zentralbank AG ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Markus Kirchmair Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands ab 01. Januar 2015 Mitglied des Vorstands von 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 Mitglied des Vorstands ab 01. Januar 2016
Aufsichtsrat	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Mag. Michael Höllerer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender ab 29. April 2015
	Dr. Karl Sevelda Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank International AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender bis 29. April 2015
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter der Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker Mag. Karl-Heinz Tscheppe (ab 01. Oktober 2015) Dr. Tamara Els (bis 30. September 2015)	

Wien, am 04. April 2016
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing - ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers. Dies schließt die Beurteilung von Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der

Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Bankprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 04. April 2016
KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie

Konzeption, Layout, Produktion und Redaktion

Raiffeisen Centrobank AG

Communications & Marketing

A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1

Tel.: +43-1-51520-0

Fax: +43-1-513 43 96

